

GEBRAUCHSANLEITUNG

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3829/1

Emulsionskonzentrat (EC)

Benzovindiflupyr 75 g/l (7,43 Gew.-%)
Prothioconazol 150 g/l (14,87 Gew.-%)

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Fungizid – Elatus® Era



Der Parallelimport Elatus® Era Reg. Nr.: 3829/1 beruht
auf der österreichischen Referenzzulassung Elatus®
Era Reg. Nr.: 3829/0

GEBRAUCHSANLEITUNG

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Fungizid - Elatus® Era

Benzovindiflupyr 75 g/l (7,43 Gew.-%)

Prothioconazol 150 g/l (14,87 Gew.-%)

Emulsionskonzentrat (EC)

Der Parallelimport Elatus® Era Reg. Nr.: 3829/1 beruht auf der österreichischen Referenzzulassung Elatus® Era Reg. Nr.: 3829/0.

amtl.Pfl.Reg.Nr.: 3829/1

Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten in Getreide.

Wirkungsweise

ELATUS® ERA ist ein Kombinationspräparat aus den Wirkstoffen Benzovindiflupyr und Prothioconazol. Der Wirkstoff Benzovindiflupyr (SOLATENOL®) gehört zur chemischen Gruppe der Pyrazol-Carboxamide. Er ist breit wirksam gegen alle wichtigen Getreidekrankheiten. SOLATENOL hat sowohl protektive als auch kurative Eigenschaften. Ein Teil des Wirkstoffs verbleibt nach der Applikation in der Wachsschicht, was zu einer hervorragenden Dauerwirkung führt. Gleichzeitig wird ein Teil des Wirkstoffs mit Hilfe der Formulierung direkt in das Pflanzengewebe aufgenommen, wodurch latente Infektionen gestoppt werden. Die Wirkung erfolgt über die Hemmung der Succinatdehydrogenase in der Mitochondrienatmung. Der Wirkstoff Prothioconazol gehört zur Gruppe der Triazole und greift in die Sterolbiosynthese der Pilze ein. Prothioconazol dringt schnell über die Blätter und Stängel in die grünen Pflanzenteile ein und wird in der Pflanze verlagert. Prothioconazol wirkt vorbeugend (protektiv) und stoppt vorhandene Infektionen ab (kurativ). Ein bereits eingetretener Schaden kann jedoch durch den Einsatz von Prothioconazol nicht mehr behoben werden. Eine Kombination aus den beiden Wirkstoffen SOLATENOL und Prothioconazol gewährleistet somit eine effektive und lang andauernde Kontrolle aller wichtigen Getreidekrankheiten. Die besten Bekämpfungserfolge werden bei protektivem Einsatz erzielt.

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 7 (Benzovindiflupyr), 3 (Prothioconazol).

WIRKUNGSSPEKTRUM

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE ZUGELASSENE INDIKATIONEN:

Ackerbau, Freiland

KULTUR/OBJEKT: SCHADORGANISMUS

Weizen, Dinkel: Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*), Braunrost (*Puccinia recondita*), Septoria Blatt- und Spelzenbräune (*Septoria nodorum*), Ährenfusariose (*Fusarium* spp.)

Gerste: Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*), Spreitelkrankheit (*Ramularia collo-cygni*), Zwergrost (*Puccinia hordei*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)

Roggen: Braunrost (*Puccinia recondita*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)

Triticale: Septoria-Arten (*Septoria* spp.), Braunrost (*Puccinia recondita*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*), Ährenfusariose (*Fusarium* spp.)

Hafer: Kronenrost (*Puccinia coronata*)

Kulturverträglichkeit: Elatus® Era wird nach bisherigen Erfahrungen von allen Getreidearten und -sorten gut vertragen.

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

Anwendungsart: Spritzen. Eine Wartefrist in Tagen ist nicht festgesetzt.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Weizen, Dinkel Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>) Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) Septoria Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Weizen Ährenfusariose (<i>Fusarium</i> spp.)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Gerste Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>) Spreitelkrankheit (<i>Ramularia collo-cygni</i>) Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>) Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 59 (Ende des Ähren-/Rispschiebens)

Roggen Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Triticale Septoria-Arten (<i>Septoria</i> spp.) Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Triticale Ährenfusiariose (<i>Fusarium</i> spp.)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)
Hafer Kronenrost (<i>Puccinia coronate</i>)	Aufwandmenge: 1 l/ha in 150 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Stadium 31 (1-Knoten-Stadium: 1. Knoten dicht über der Bodenoberfläche wahrnehmbar, mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 59 (Ende des Ähren-/Rispschiebens)

WEITERE ZUGELASSENE INDIKATIONEN GEMÄSS ART 51 (GERINGFÜGIGE VERWENDUNG)

Für dieses Produkt zugelassene geringfügige Verwendungen gem. Art. 51 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 sind nicht Bestandteil dieses Etiketts. Alle zugelassenen geringfügigen Verwendungen (Lückenindikationen) und die entsprechenden Anwendungsbedingungen, Hinweise und Auflagen sind im Pflanzenschutzmittel Register des Bundesamtes für Ernährungssicherheit abrufbar: <https://psmregister.baes.gv.at>. Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz sind die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.



VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE BESTIMMTE AUFLAGEN, WEITERE GEFAHREN- UND SICHERHEITSHINWEISE:

SP1 – Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe4 – Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen. Vorsicht Pflanzenschutzmittel! Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nichtbestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 10 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese(n) Wirkstoff(e) enthaltenden Mitteln. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3; Wirkmechanismus (FRAC CODE): 7.

Hinweise für die Praxis:

Vor Frost schützen.

Aus Gründen des Resistenzmanagements wurden in Elatus® Era die nicht-kreuzresistenten Wirkstoffe SOLATENOL und Prothioconazol kombiniert. Generelle Empfehlungen zum Resistenzmanagement:

1. Fungizide aus der Wirkstoffgruppe der Carboxamide müssen generell in Mischung mit einem nicht-kreuzresistenten Wirkstoff eingesetzt werden.
2. Zwei Anwendungen carboxamidhaltiger Fungizide in der Kultur sind nicht zu überschreiten.
3. Carboxamidhaltige Fungizide sind infektionsbezogen, stadiengerecht und so früh wie möglich zu spritzen.
4. Fungizide sind gemäß Hersteller-Empfehlungen anzuwenden.
5. Der Hersteller oder Verteiler des Produktes übernimmt bei Nichtbeachtung der Hinweise zum Resistenzmanagement keine Haftung.

Aktueller Hinweis: Bei der Anwendung von Wirkstoffen aus der chemischen Klasse der Carboxamide, zu denen auch SOLATENOL gehört, ist das Auftreten resistenter Pilzisolat nicht auszuschließen. Insbesondere bei der Sprenkelkrankheit (*Ramularia collo-cygni*) ist beobachtet worden, dass diese Isolate regional so häufig sein können, dass es zu Minderwirkungen führt. Für weitere Informationen, beziehungsweise regionale Empfehlungen, bitte Fachberatung einholen. Nur abgetrocknete Bestände behandeln.

Nachbau: Nach dem Einsatz von Elatus® Era können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät: Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitrern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsaufgaben (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden. Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigemischen.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

ELATUS ERA ist mischbar mit Herbiziden (z.B. AXIAL® 50, STARANE® XL, ARIANE® C (max. 1,0 l/ha), MCPA- oder 2,4-D haltigen Herbiziden), Fungiziden (z. B. FOLPAN 500 SC, THIOVIT JET®), Insektiziden (z.B. KARATE® ZEON; EVURE®) oder Wachstumsreglern (z.B. MODDUS®, CCC, CERONE®). Als Mikronährstoffdünger sind Bittersalz, Epso Microtop®, Lebosol® Mangan-Nitrat und YaraVita® Getreide geprüft und können bis BBCH 37 zugemischt werden. Mischpartner in fester Form (z.B. Bittersalz) werden als erstes Produkt in den Tank gegeben. ELATUS ERA ist bis zum BBCH-Stadium 37 der Kultur mischbar mit verdünnter Ammonnitratarnstofflösung (AHL) bis zu 20 kg N/ha. Das Verhältnis AHL zu Wasser sollte mindestens 1:3 betragen. Für das Produkt ist eine pH-Wert Absenkung (Ansäuern der Spritzbrühe) nicht erforderlich. Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während den Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von ELATUS ERA ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten. Bewährte Wasseraufwandmenge in Getreide: 150-400 l/ha. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit: Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Wir empfehlen die ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Ausbringung in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Spritzenreinigung: Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP] Elatus® Era: Enthält: Mischung aus Octansäure-Decansäure-N,N-dimethylamid (CAS-Nr.: 1118-95-9), Prothioconazol (ISO) (CAS-Nr.: 178928-70-6), poly(oxy-1,2-ethanediyl), -[2,4,6-tris(1-phenylethyl)phenyl]- hydroxy- (CAS-Nr.: 99734-09-5), Benzovindiflupyr (ISO) (CAS-Nr.: 1072957-71-1) Gefahrenhinweise: H317 kann allergische Hautreaktionen verursachen. H318 Verursacht schwere Augenschäden. H335 Kann die Atemwege reizen. H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. **EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.** Folgende Sicherheitshinweise sind zu beachten: P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden. P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen. P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen. P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen. P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P312 Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt / ...anrufen. P321 Besondere Behandlung (siehe...auf diesem Kennzeichnungsetikett). P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ ärztliche Hilfe hinzuziehen. P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. P391 Verschüttete Mengen aufnehmen. P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen. SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.- Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig. Leere Behälter nicht wiederverwenden! Verkauf nur in Originalverpackung! - UFI: 8QFS-5537-T007-X51G



SIGNALWORT: GEFAHR

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemeine Hinweise: Bitte halten Sie das Gefäß, die Etikette oder das Sicherheitsdatenblatt bereit, wenn Sie die Notfallnummer, das Toxikologische Informationszentrum oder einen Arzt anrufen, oder wenn Sie einen Arzt zu einer Behandlung aufsuchen.

Einatmen: Betroffenen an die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten.

Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hautkontakt: Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt benachrichtigen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Eine sofortige ärztliche Betreuung ist notwendig.

Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Symptome: Unspezifisch.

Keine Symptome bekannt oder erwartet

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung Behandlung: Es gibt kein spezifisches Gegengift. Symptomatische Behandlung.

MAßNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel: Löschmittel

- bei kleinen Bränden: Wassersprühnebel, alkoholbeständigen Schaum, Trockenlöschmittel oder Kohlendioxid verwenden.

- bei großen Bränden: Alkoholbeständiger Schaum oder Wassernebel.

Ungeeignete Löschmittel: Keinen Wasservollstrahl verwenden, um eine Zerstreuung und Ausbreitung des Feuers zu unterdrücken.

Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren:

Da das Produkt brennbare, organische Bestandteile enthält, bildet sich im Brandfall dichter, schwarzer Rauch, der gefährliche Verbrennungsprodukte enthält. Das Einatmen von Zersetzungsprodukten kann Gesundheitsschäden verursachen.

Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung:

Vollständigen Schutanzug und umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.

Weitere Angaben: Ablaufendes Wasser von der Brandbekämpfung nicht ins Abwasser oder in Wasserläufe gelangen lassen.

Geschlossene Behälter in Nähe des Brandherdes mit Wassersprühnebel kühlen.

MAßNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren: Schutzmaßnahmen: Keine besonderen Brandschutzmaßnahmen erforderlich. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Persönliche Schutzausrüstung.

Umweltschutzmaßnahmen: Weiteres Auslaufen oder Verschütten verhindern, wenn dies ohne Gefahr möglich ist. Nicht in Oberflächengewässer oder Kanalisation gelangen lassen. Bei der Verunreinigung von Gewässern oder der Kanalisation die zuständigen Behörden in Kenntnis setzen.

Reinigungsverfahren: Auslaufendes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material (z.B. Sand, Erde, Kieselgur, Vermiculit) eindämmen und aufnehmen, und in Behälter zur Entsorgung gemäß lokalen / nationalen gesetzlichen Bestimmungen geben. Verunreinigte Flächen gründlich reinigen. Mit Detergenzien reinigen. Lösemittel vermeiden. Verunreinigtes Waschwasser zurückhalten und entsorgen.

HANDHABUNG UND LAGERUNG

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

Keine besonderen Brandschutzmaßnahmen erforderlich. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Persönliche Schutzausrüstung.

Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Anforderungen an Lagerräume und Behälter: Keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und

Futtermitteln fernhalten.

Lagerklasse (TRGS 510) : 10, Brennbare Flüssigkeiten

Empfohlene Lagerungstemperatur : 0 – 35 °C

HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Produkt: Keine stehenden oder fließenden Gewässer mit Chemikalie oder Verpackungsmaterial verunreinigen. Abfälle nicht in den Ausguss schütten. Die Wiederverwertung (Recycling) ist, wenn möglich, der Entsorgung oder Verbrennung vorzuziehen. Ist eine Wiederverwertung nicht möglich, unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgen. Sonderabfall gemäß ÖNORM S 2100, Schlüsselnummer 53103.

Verunreinigte Verpackungen : Reste entleeren. Behälter dreimal ausspülen. Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung. Leere Behälter nicht wieder verwenden. Abfallschlüssel-Nr. : 150110, Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind

WEITERE INFORMATIONEN/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Bitte prüfen Sie vor jeder Anwendung die aktuell gültigen Zulassungen, die spezifischen Gegebenheiten und die Pflanzenverträglichkeit. Der sachgerechte Einsatz der Produkte sowie die Prüfung von Tankmischungen liegen in der Verantwortung des Anwenders. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Alle in der Gebrauchsanleitung gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. auf der Internetseite des Bundesamtes für Ernährungssicherheit (BAES): <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/>

ANGABEN ZUM TRANSPORT

ADR/RID/ADN

UN-Nummer: 3082; Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung: UMWELTGEFÄHRDENDER STOFF, FLÜSSIG, N.A.G. (BENZOVINDIFLUPYR)

Gefahrenklasse(n) Transport: 9; Verpackungsgruppe : III; Klassifizierungscode : M6; Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr : 90; Gefahrzettel : 9

Tunnelbeschränkungscode : (-)

*: reg. Marke der Syngenta Participations AG

Stand der Daten: Juli 2026